Bauhaus-Universität Weimar

Fakultät Medien

Weimar, 28. Februar 2025

Protokoll
zur 23. Sitzung des Fakultätsrates

Termin:	12.02.2025, 13:35 Uhr bis 14:20 Uhr
paritätischer FR:	Jun.-Prof. Krivanec, PD Dr. Jakoby, Dr. Coenen, A. Reese, F. Thomas, Studentin Heyder
erweiterter FR:	Prof. Ziemann, Prof. Voss, Jun.-Prof. Ehlers
weitere Mitglieder ohne Stimmrecht:	Prof. Engell (Dekan), S. Rößler (GF)
Gäste:	C. Aßmann, Jun.-Prof. Wirth, Dr. Hettich, Dr. Lederle, G. Janßen, M. Eike, P. Muschiol, S. Cramer, Jun.-Prof. Degeling, C. Lewe, Dr. Kaldrack, T. Meinhardt, Prof. Paulus, M. Gilleßen, Prof. Schmidgen, Dr. Hiller, C. Schinzel, Dr. Siegler, C. Bolwin, Prof. Siegert, V. Schwarz
entschuldigt:	Prof. Fröhlich, Prof. Hornecker, Prof. Ringert, Studentin Singh
Protokoll:	V. Schwarz

Tagesordnung öffentlicher Teil:

1. Begrüßung
2. Tagesordnung
3. Protokoll
4. Berichte aus Gremien und Ausschüssen
5. Ankündigung der Nachbesetzung in der Graduierungskommission, Gruppe der Professor*innen; BE Dekan
6. Sonstiges
7. Verabschiedung Prof. Siegert

TOP 1 – Begrüßung

Der Dekan begrüßt alle anwesenden Fakultätsmitglieder zur letzten Sitzung im Wintersemester.

TOP 2 – Tagesordnung

Die Tagesordnung ist allen Mitgliedern des Fakultätsrats mit der Einladung zugegangen. Da es keine Änderungsvorschläge gibt, gilt die Tagesordnung als angenommen.

TOP 3 – Protokoll

Das Protokoll der letzten Sitzung ist allen Fakultätsratsmitgliedern zugegangen. Es wird ohne Änderungsbedarf angenommen.

Weimar, 28. Februar 2025

TOP 4 – Berichte aus Gremien und Ausschüssen

Senat

Der Dekan berichtet über das im Senat vorgelegte Papier zur Rahmen-Prüfungsordnung für Bachelor-Studiengänge. Im Senat wurde kontrovers diskutiert, es gäbe sowohl zahlreiche Befürworter*innen als auch Kritiker*innen des Dokuments. Laut seiner Aussage hätte die Debatte jedoch keinen klaren Fokus gefunden. In einer Probeabstimmung zur Sichtbarmachung eines Meinungsbildes habe sich eine hauchdünne Mehrheit für die Rahmen-PO gefunden. Der Präsident habe daraufhin entschieden, dass diese knappe Mehrheit nicht ausreiche und das Papier zur weiteren Bearbeitung an die Arbeitsgruppe zurückgegeben. Es sei diskutiert worden, ob die Rahmen-PO überhaupt dominieren und sich durchsetzen solle. Zudem hätte es Bedenken gegeben, dass die spezifischen Anforderungen einzelner Studiengänge nicht ausreichend berücksichtigt werden könnten. Ein wesentlicher Teil der Debatte habe sich darum gedreht, inwieweit der Senat Einfluss auf die Fakultäten nehmen könne. Hierzu sei keine Einigung erzielt worden, sodass das Thema im nächsten Semester weiter behandelt werden wird. Dr. Jakoby berichtet, dass es einen Gegenentwurf eines Fakultätsmitglieds gegeben hätte. Er betont, dass studiengangspezifische Punkte von Bedeutung in der Ordnung seien. Ende der vergangenen Woche habe er den Entwurf einer Hochschule in Berlin erhalten, der sogenannte Experimentierparagraphen enthielte. Dr. Jakoby möchte diesen Entwurf innerhalb des Organisationsteams zur Diskussion stellen und strebt eine Entscheidung nach der Semesterpause im nächsten Senat an.
Der Dekan merkt an, dass die Rahmen-PO insbesondere für neue Studiengänge von Vorteil sei. Zudem sei sie für eine mögliche Systemakkreditierung der Universität zwingend erforderlich.

Im nächsten Punkt informiert der Dekan, dass die Berufungsliste aus dem Berufungsverfahren der W1-Professur Usability durch Prof. Hornecker, der Vorsitzenden der Berufungskommission, im Senat vorgestellt worden sei und der Senat dieser Listenplatzierung zugestimmt hätte.

Dr. Jakoby informiert, dass der Vizepräsident für Forschung und Projekte Prof. Rabczuk sein Amt aus familiären Gründen aufgeben wird. Daraus resultierend wird demnächst ein Aufruf an die Statusgruppe der Professor*innen ergehen, sich um diese Position zu bewerben. In der Senatssitzung im Mai solle diese Stelle neu besetzt sein, sagt Dr. Jakoby.

Weiterhin informiert er, dass es im Senat einen Spendenaufruf für das Deutschlandstipendium gegeben habe. Hierfür können Privatpersonen 1.800 Euro an die Universität spenden, die zweite Hälfte würde in gleicher Höhe vom Bund finanziert, berichtet er. Somit sichert man ein Stipendium in Höhe von 300 Euro pro Monat für die Dauer von zwei Semestern. Mehrere Personen, die an der Universität tätig waren oder noch sind, haben sich hier bereits eingebracht.

Ausschuss Studium und Lehre

Dr. Jakoby berichtet über einen interessanten Vortrag zum weiteren Umgang mit der Plagiatserkennung an der Universität. Die verwendete Software wird vom Rechenzentrum betrieben. Es gebe mehrere Anbieter, die aufgefordert wurden, Angebote für eine entsprechende Lösung abzugeben. Dr. Jakoby betont, dass Plagiatserkennungssysteme nicht fehlerfrei arbeiteten und es immer zu Fehlkennungen kommen könne. Die Erkennung basiere ausschließlich auf Alarmzeichen, sodass ein Alarm nicht automatisch ein Plagiat bedeute. In solchen Fällen könnten die betroffenen Studierenden zu einer Konsultation eingeladen werden, um den Sachverhalt zu klären, empfiehlt er. Prof. Paulus weist darauf hin, dass zu diesem Thema bereits eine ausführliche Diskussion stattgefunden habe.

TOP 5 – Ankündigung der Nachbesetzung in der Graduierungskommission, Gruppe der Professor*innen

Der Dekan weist darauf hin, dass durch den Eintritt in den Ruhestand von Prof. Siegert eine Stelle in der Graduierungskommission frei wird und neu besetzt werden müsse. Jun.-Prof. Degeling ergreift das Wort und erklärt sich bereit, diese Position während des Sommersemesters zu übernehmen. Sie habe sich bereits mit der Promotionsordnung auseinandergesetzt und würde sich auf diese neue Aufgabe sehr freuen. Der Dekan merkt an, dass eine gleich heute stattfindende Beschlussfassung eine Änderung der Tagesordnung erfordere und fragt die Mitglieder des Fakultätsrats, ob diese damit einverstanden

sind. Aufgrund der allgemeinen Zustimmung kann der paritätische Fakultätsrat den Beschluss heute fassen. Es erfolgt die Abstimmung im *paritätischen Fakultätsrat* über die Besetzung der frei gewordenen Position in der Graduierungskommission aus der Gruppe der Professor*innen durch Jun.-Prof. Degeling mit folgendem Votum:

dafür	6
dagegen	0
enthalten	0

TOP 6 – Sonstiges

Es gibt keine Wortmeldungen.

TOP 7 – Verabschiedung Prof. Bernhard Siegert

Der Dekan eröffnet diesen Tagesordnungspunkt mit der Anmerkung, dass Prof. Siegert heute zum letzten Mal an einer Fakultätsratssitzung teilnehme. Damit beginne für ihn ein neuer Lebensabschnitt – ohne Lehrverpflichtungen, ohne den täglichen Austausch mit Kolleg*innen auf dem Flur, ohne Gremienarbeit und ohne Abstimmungen im universitären Bereich.

In einer sehr persönlichen Ansprache betont der Dekan, dass es ihm nicht leichtfiele, eine Abschiedsrede zu halten; dass es ebenso schwer sei, Bernhard Siegert ziehen zu lassen. Die Zusammenarbeit mit ihm sei stets sehr eng und vertrauensvoll gewesen und seine Verabschiedung sei weit mehr als nur eine formale Amtshandlung.

Der Dekan gibt einen kurzen Abriss über die akademische Laufbahn von Prof. Siegert, beginnend mit seiner Zeit in Weimar und an der Universität. Die Fakultät verabschiedet sich mit großem Dank und Anerkennung für seine enormen Verdienste sowohl für die Fakultät als auch für die Wissenschaft insgesamt. So sei Prof. Siegert über viele Jahre eine zentrale Figur in zahlreichen Gremien und wissenschaftlichen Initiativen gewesen. Als Sprecher im Graduiertenkolleg und Mitglied in einer DFG-Forschungsgruppe habe er wesentliche Impulse gesetzt und eine beachtliche Anzahl an Drittmitteln eingeworben. Bis heute leite er ein bedeutendes Forschungsprojekt der NOMIS-Foundation, fasst der Dekan zusammen. Seine Verdienste erstreckten sich zudem auf die Mitentwicklung des neuen Masterstudiengangs Media Ecologies an der Fakultät Medien sowie die Betreuung zahlreicher Nachwuchswissenschaftler*innen. Über die Jahre habe er unzählige Prüfungen abgenommen und so Generationen von Studierenden und Forschenden begleitet, freut sich der Dekan.

Besonders hervorgehoben wird seine Berufung zum Professor für Kulturtechniken im Jahr 2001. Als weltweit erste Professur mit Fokus auf die Kulturtechniken habe Prof. Siegert ein klares Zeichen gesetzt und wesentlich zur Steigerung der Sichtbarkeit und Seriosität dieses Forschungsfeldes beigetragen.

Auch über seine universitäre Tätigkeit hinaus habe Bernhard Siegert Spuren hinterlassen: So habe im Jahr 2000 einen vielbeachteten Vortrag über Fußball im Weimarer Radio gehalten. Zu dieser Zeit sei er als Vertretungsprofessor an der Universität Jena tätig gewesen und setzte sich dort intensiv mit breit angelegten historischen Forschungen auseinander. Ein weiteres prägendes Element seiner wissenschaftlichen Karriere sei ein „operativer turn" in den 2010er Jahren gewesen, mit dem er neue Perspektiven und methodische Ansätze in sein Fachgebiet eingebracht hätte.

Mit all diesen Errungenschaften hinterlasse Bernhard Siegert eine beeindruckende akademische und institutionelle Bilanz. Der Dekan bedankt sich im Namen der ganzen Fakultät sehr herzlich für sein Engagement, seine Innovationskraft und seine Kollegialität und wünscht ihm für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Die Sitzung endet um 14:20 Uhr mit einem kleinen Empfang für Prof. Siegert.

Prof. Dr. Lorenz Engell
Dekan

Verona Schwarz
Protokoll